

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 44.

Dresden, am 14. Mai.

1855.

Sechß und vierzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 8. Mai 1855.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Empfehlung Nr. 342 und 348 derselben. — Vortrag und Genehmigung zweier ständischer Schriften, a) die Predigerwitwen- und Waisenkasse und b) das Expropriationsgesetz betr. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das Königliche Decret, mehrere das Eisenbahnwesen angehende Gegenstände betr., und zwar über Abschnitt VII, einige Ergänzungen an den bestehenden Eisenbahnen umfassend. Schlußabstimmung. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das Königliche Decret, den Entwurf zu einem, die Aufhebung des einige Abänderungen der Armenordnung enthaltenden Gesetzes vom 9. März 1850 verfügenden Gesetze betr. Allgemeine Berathung. Besondere Berathung über §. 1—7. Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt halb 11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers Behr und des Königlichen Commissars Geh. Rath v. Ehrenstein, sowie in Anwesenheit von 54 Abgeordneten mit Verlesung des vom Secretär Kasten über die letzte Sitzung aufgenommenen Protokolls, welches ohne Widerspruch genehmigt und von den Abgg. Eisenstück und Dr. Plakmann mit vollzogen wird, worauf der Vortrag aus der Registrande beginnt.

(Nr. 342.) Petition von C. H. Meyer jun. und Genossen zu Geithain, um Schutz gegen das überhandnehmende Hausiren jüdischer Handelsleute ic. durch gänzliche Aufhebung der Jahrmärkte und Verwandlung derselben in bloße Ausstellung inländischer Gewerbe, oder Interpretation des Art. 18 des Zollvertrags vom Jahre 1833, sowie Aufhebung der Bestimmung §. VI der Publicationsverordnung vom 20. April 1849 ic.

Abg. Sörnitz: Die ebengedachte Petition mehrerer Schnittwaarenhändler zu Geithain ist mir zur Einreichung und Befürwortung eingesandt worden. Sie enthält theilweise dieselben Klagen, welche in der vor einiger Zeit von mir übergebenen Petition dortiger Weber enthalten sind, namentlich über die Beeinträchtigung ihres Erwerbes durch die ausländischen, jetzt auch alle Jahrmärkte der kleinern Städte

beziehenden Juden. Dürften auch die darin bezeichneten Mittel zur Beseitigung der sie betreffenden Nachtheile eines Theils nicht ausführbar, andern Theils in Rücksicht auf die allgemeine Wohlfahrt nicht geeignet erscheinen, so verfehle ich gleichwohl nicht, indem ich die von den Petenten angeführten Nachtheile als wirklich bestehend anerkenne, und in der Hoffnung, daß sich vielleicht andere Mittel und Wege auffinden lassen, diesen Nachtheilen zu begegnen, diese Petition der hohen Kammer zur Beurtheilung und nach Befinden zur Berücksichtigung anzuempfehlen.

Präsident Dr. Haase: Hat der Abgeordnete diese Petition zu der seinigen gemacht?

Abg. Sörnitz: Nein!

Präsident Dr. Haase: Will die Kammer diese Petition der vierten Deputation zur Begutachtung überweisen? — Einstimmig Ja.

(Nr. 343.) Protokoll extract der ersten Kammer, vom 4. Mai d. J., über den Vortrag der ständischen Schrift über das allerhöchste Decret, einen Nachtrag zum Gesetze die Predigerwitwen- und Waisenkasse betr.

Präsident Dr. Haase: Der Vorstand der ersten Deputation wird die Güte haben, nach geschehenem Vortrage aus der Registrande, uns diese ständische Schrift vorzulesen.

(Nr. 344.) Protokoll extract der ersten Kammer, von demselben Tage, enthaltend die Berathung des anderweiten Berichts über das allerhöchste Decret, den Entwurf zu einem Gesetze wegen Sicherstellung des bei der Berechtigung von Offizieren der königlich sächsischen Armee erforderlichen Vermögens betr.

Präsident Dr. Haase: Ist an die erste Deputation abgegeben worden.

(Nr. 345.) Protokoll extract derselben Kammer, von gleichem Datum, enthaltend die Berathung des Berichts über den Entwurf zu einem Expropriationsgesetze wegen einer Eisenbahnverbindung zwischen der Chemnitz-Niesauer und der sächsisch-bayrischen Staatsbahn, nebst einer Anschließerkklärung des Dr. Volkmann zu Chemnitz, die Vorlegung eines Expropriationsgesetzes für eine Eisenbahn von Gröna nach Stollberg betr.

Präsident Dr. Haase: Ist ebenfalls an die erste Deputation abgegeben worden.